

## Meningokokken-Impfung

Patienteninfos für Jugendliche ab 16 Jahre

*Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,*

Immer wieder hört und liest man von Jugendlichen, die an einer Hirnhautentzündung durch Meningokokken gestorben sind. Besonders auch junge Menschen sind gefährdet, an diesen Erregern schwer zu erkranken. Meningokokken-Erkrankungen können wie ein Blitz aus heiterem Himmel auftreten und dann sehr gefährlich, ja lebensgefährlich sein. Mit einer Impfung – zu der Ihr Arzt Ihnen rät und die in Deutschland auch öffentlich empfohlen wird – lässt sich vor einem Teil dieser Erkrankungen schützen.

### Was sind Meningokokken?

Meningokokken sind Bakterien. 10 bis 15 Prozent der Bevölkerung haben sie in den Atemwegen, ohne krank zu werden. Übertragen werden die Erreger durch Anhusten, Niesen oder auch beim Schmusen. Bei einigen Menschen können die Bakterien ins Blut gelangen und zu schweren Krankheiten führen. Glücklicherweise ist das sehr selten: In Deutschland gibt es 450 bis 800 Betroffene pro Jahr.

Von den Erkrankten bekommen zwei Drittel eine Hirnhautentzündung, die anderen eine Blutvergiftung. Typisch ist, dass man sich plötzlich sehr krank fühlt: Vor wenigen Minuten war man noch total fit und gesund, plötzlich hat man hohes Fieber und Schüttelfrost, Gelenk- und Muskelschmerzen. Es kann zu Erbrechen, Bewusstseinsstörungen und Nackensteifigkeit kommen. Es können rot-violette Flecken auf der Haut auftreten, die

durch Einblutungen in die Haut entstehen. Bei Verdacht auf eine Meningokokken-Infektion kommen die Patienten sofort ins Krankenhaus und werden mit Antibiotika behandelt.

Trotzdem bekommt jeder fünfte Patient Komplikationen und Spätfolgen wie Taubheit. Hat sich eine Blutvergiftung ent-

---

*An Meningokokken-Infekten stirbt jeder zehnte Betroffene.*

---

wickelt, kann es passieren, dass Gliedmaßen amputiert werden müssen. Für jeden zehnten Patienten kommt jede Hilfe zu spät, er stirbt an den Folgen der Erkrankung.

### Wer ist gefährdet? Und was schützt?

Mit Meningokokken kann sich jeder anstecken. Doch besonders häufig werden kleine Kinder und eben 15- bis 19-jährige Jugendliche krank.

Impfschutz gibt es gegen Typ-C-Meningokokken, die in Deutschland etwa ein Drittel der Infekte verursachen. Die Impfung wird im zweiten Lebensjahr empfohlen und soll – wenn sie versäumt wurde – bei Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr nachgeholt werden.

Übrigens ist die Impfung vorgeschrieben für Schüler und Studenten, die zum Austausch in

Länder wie Großbritannien, die Niederlande oder Kanada fahren wollen.

### Welche Komplikationen der Impfung sind möglich?

Die Impfung mit einem sogenannten Konjugatimpfstoff ist meist sehr gut verträglich. Für ein bis zwei Tage kann die Einstichstelle gerötet, geschwollen oder schmerzhaft sein. Fieber, Kopf- oder Gliederschmerzen und Magen-Darm-Beschwerden sind möglich, gehen meist aber schnell

vorbei. Schwere Impfreaktionen wie ein allergischer Schock kommen nur äußerst selten vor. Um eine solche Reaktion auszuschließen, müssen Sie noch eine kleine Weile nach der Impfung in der Praxis bleiben.

### Was kostet das? Kann ich gleich geimpft werden?

In allen Bundesländern außer in Thüringen und Sachsen-Anhalt zahlen die Krankenkassen die Meningokokken-Impfung für Jugendliche. In vielen Arztpraxen gibt es einen Impfstoff-Vorrat. Dann kann Ihr Arzt Sie sofort impfen, wenn Sie zustimmen. Sonst müssen Sie halt noch einmal in der Praxis vorbeischauchen. Aber auch wenn Sie wenig Zeit haben: Ist es das nicht wert, wenn man damit eine solch gefährliche Krankheit verhindern kann? Bitte lassen Sie sich gegen die Meningokokken-Infektion impfen!